



## Hymenolepis nana (Zwergbandwurm)

<b>Material</b>	<u>Stuhl</u> , 5 g
<b><u>Referenzbereich</u></b>	nicht nachweisbar
<b>Methode</b>	<u>MIKR</u>
<b>Qualitätskontrolle</b>	<u>Zertifikat</u>
<b><u>Anforderungsschein</u></b>	<u>Download</u>
<b>Auskünfte</b>	<u>Mikrobiologie</u>
<b>Indikationen</b>	Siehe Klinik
<b>Erreger</b>	Hymenolepis nana (Zwergbandwurm) ist 2 - 4 cm lang und ca. 1 mm breit und lebt im Dünndarm, insbesondere von Kindern. Der Kopf erreicht einen Durchmesser von etwa 0,2 - 0,4 mm und trägt außer 4 Saugnäpfen einen Hakenkranz. Er kann den Menschen sowohl als Zwischen- als auch als Endwirt befallen. Die eigentlichen Zwischenwirte sind Flöhe und Käfer.
<b>Entwicklungszyklus</b>	Die Infektion erfolgt durch die Aufnahme der Eier meist durch verunreinigte Nahrungsmittel. Im Dünndarm dringen die Onkosphären in die Schleimhaut ein und entwickeln sich zu Zystizerkoiden. Diese wandern wieder in den Darm ein und wachsen zu adulten Würmern heran. Durch fäkal-orale Verschleppung kann es zu einer wiederkehrenden Selbstinfektion kommen. Die Entwicklung vom Ei bis zum geschlechtsreifen Wurm ist mit ca. 4 - 6 Wochen kürzer als bei den übrigen Bandwurmgruppen.
<b>Epidemiologie</b>	In wärmeren Gegenden ist er der häufigste Bandwurm des Menschen. Man geht von bis zu 75 Millionen infizierten Personen weltweit aus. Bevorzugt sind Kinder betroffen.
<b>Klinik</b>	Die Infektion verläuft oft unbemerkt oder ist mit leichten Magen-Darmbeschwerden, wie Bauchschmerzen oder Durchfällen, verbunden.
<b>Diagnostik</b>	<b>parasitologisch:</b> Mikroskopischer Nachweise der Eier aus dem Stuhl.

E. Müller, H.-P. Seelig